

Mechernicher Anzeiger

Tageblatt und Volkszeitung für die Eifel

Dienstag, 22. Juli 1930



Nr. 156 :-: 8. Jahrgang

einzelne 10 Pfennig

Erscheint wöchentlich 6 mal außer feiertags. Bezugspreis 1.80 Mk. für den Monat, einschl. Botenlohn. Zahlarbeit in zwei Raten am 1. und 15. des Monats. Bei Störungen infolge höherer Gewalt keine Ersatzansprüche. Bestellungen jederzeit durch die Post oder unsere Boten.

Druck und Verlag Kerp Nachf. Inh. Johann Eichen, Mechernich.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Johann Ignaz Schmitz, Mechernich.

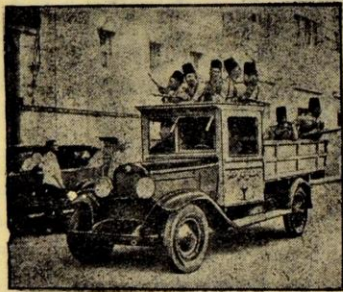
Anzeigenkosten: 1 spaltige mm-Zeile 10 Pfg. Schluß der Aufnahme 9.30 Uhr. Für Erscheinungstag und Platz keine Gewähr. Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Wirtschaft Kultur - Leben, Die Frau und ihre Welt, Unsere täglichen Fragen, Der Sonntag

Schriftleitung und Geschäftsstelle Mechernich Bahnhofsstraße 46b
Fernsprecher Mechernich 63 - Bankverbindung Kellnerskasse Mechernich.

Unruhen in Kairo.

Die Wafd-Partei fordert Einberufung des Parlaments.

Die Londoner Blätter melden aus Kairo: Die Wafd-Partei hat am Sonntagabend unter dem Vorsitz Rabas Paschas in Kairo eine Sitzung abgehalten. Zum Schluß der Verhandlungen wurde ein Abgeordneter zum König entsandt, um im Namen von Zweidritteln des Parlaments das dringende Ersuchen zu unterbreiten, eine außerordentliche Sitzung des Parlaments einzuberufen. Die Wafd-Partei vertritt auf diese Weise die Verantwortung für die etwaigen Un-



Wegweisliche Eingeborenenpatrouille fährt schwerbewaffnet durch die Straßen Alexandrias, über das infolge der schweren Unruhen und Ausdehnungen der Belagerungszustand verhängt wurde.

ruhen bei dem Versuch, trotz des Verbots der Regierung eine Parlamentsitzung abzuhalten, auf König Fuad abzuwälzen. Nach der Verfassung ist der König verpflichtet, bei Empfang eines von Zweidritteln des Parlaments unterzeichneten Ersuchens eine Sonder Sitzung des Parlaments einzuberufen. Eine etwaige Sitzung der Kammer auf Grund des Ersuchens der Wafd-Partei würde nur den Zweck haben, ein Misstrauensvotum gegen das Kabinett einzubringen, das dann zum Rücktritt gezwungen wäre. Es scheint daher, daß die Frage der ägyptischen Regierung gelöst ist, wenn sich König Fuad und Ministerpräsident Sidki Pascha nicht im letzten Augenblick zu einer Aufschüßelung der Verhandlung entschließen.

Schwere Straßenkämpfe in Kairo und Port Said.

Am Montagvormittag hatten sich in Kairo infolge des Beschlusses der Wafd-Partei, sich den Eintritt in das aufgelöste Parlament zu erzwängen, große Menschenmengen in der Gegend der Parlamentsgebäude angesammelt. Nach und nach bildeten sich größere Demonstrationen, die meistens aus Hundstuden bestanden. Die Demonstranten zogen die Hauptstraßen herunter, warfen eine große Anzahl von Feuerbomben und Laternen ein und hielten Straßenbahnen an. In den Hauptstraßen ist kaum eine einzige Feuerfahne ganz geblieben. Die Polizei nahm eine große Anzahl von Verhaftungen vor. Gegen Mittag nahmen die Übergriffe der Demonstranten erstere Formen an. In verschiedenen Straßen kam es zu regelrechten Kämpfen mit der Polizei, wobei diese reichlich von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Eine große Anzahl von Demonstranten wurde getötet.

Die Wafd-Partei hat auch in Port Said Demonstrationen veranstaltet, in deren Verlauf es zu Zusammenstößen kam. Die ägyptischen Truppen gaben Feuer. Ein Demonstrant wurde getötet, 21 verletzt. Die Truppen hatten 16 Verletzte, die Polizei 59.

Eingreifen der ägyptischen Truppen.

Die Zahl der Todesopfer bei den Unruhen in Kairo und Port Said am Montag steht noch nicht genau fest. 123 Personen sind bisher als verunglückt gemeldet worden. Die beiden Städte bieten ein trügerisches Bild, da die Polizei von ägyptischen Truppen in Stahlhelm und felmarischmähtiger Uniform unter Führung von britischen Offizieren unterstützt wurde. Die britischen Truppen wurden in den Paraden zurückgehalten. Sämtliche strategischen Punkte in Kairo sowie in Port Said wurden von Polizei und Truppen besetzt. An mehreren wichtigen Punkten waren außerdem Panzerwagen aufgestellt worden.

In der Nähe des Innenministeriums in Kairo feuerte die Polizei auf eine Menge von etwa 500 Personen. In der Nähe des Gebäudes des britischen Oberkommissars wurde die ägyptische Polizei mit Steinen beworfen, worauf sie mit einer Feuerfahne antwortete. Auf dem Platz von El Afar zerstörte die Menge die Straßenlampen und füllte die Büchsen. Die Zahl der zerstörten Schaufenster geht in die Hunderte. In der Nähe des Abdin-Palastes verbarrikadierte sich eine große Menschenmenge, wobei alle irgendwie erreichbaren Gegenstände im Kampf gegen die Polizei benutzt wurden.

Die Parteien

rüsten zum Wahlkampf.

Der Wahlauftritt der S. P. D.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht den Wahlauftritt des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei. In dem Aufruf heißt es u. a.:

„Es ist nicht wahr, daß der Reichstag verjagt hat. Die Regierung Brüning hat verjagt. Ihr einziges Bestreben war darauf gerichtet, die Sozialdemokratie, die politische Vertretung der Arbeiterklasse, auszuschalten und mit den Großindustriellen und den Großgrundbesitzern zu regieren. Daran ist sie gescheitert. Die Sozialdemokratie weiß, daß ohne Opfer der Allgemeinheit den Millionen Arbeitslosen keine Arbeit verschafft, die Existenz der Arbeitenden nicht gesichert werden kann. Sie hielt es daher für ihre Pflicht, nach Heranziehung der Leistungsfähigsten auch die in ihrer Existenz gefährdeten Volksteile zu belasten. Ihre Versuche einer gerechten Lösung sind gescheitert. Denn auch in diesem Reichstag standen nur 182 Sozialdemokraten 340 Abgeordneten anderer Parteien gegenüber, und die Regierung Brüning wollte gegen die Sozialdemokratie und mit der Rechten regieren, wie es der Reichspräsident befohlen hatte. Unter dem Kabinett Hermann Müller ist es der Sozialdemokratie gelungen, gefährliche Ansätze der Reaktion zurückzuweisen und wertvolle Zugeständnisse für die Arbeiterklasse zu erzielen. Damals konnten die Verschlechterungen der Arbeitslosenversicherung abgemehrt, Löhne und Gehälter gesichert werden. Als Ende 1928 die rheinischen Großindustriellen eine Viertelmillion Arbeiter ausperzten, um die Löhne zu senken, wurden die Ausgesperrten aus Reichsmitteln unterstützt, und der Angriff wurde abgefohlen. Die Regierung Brüning dagegen hat im Mai 1930 durch den Schlichtspruch von Deynhausen einer Lohnsenkung zugestimmt und damit das Signal zu einer Kürzung der Löhne und Gehälter gegeben, ohne das Versprechen der Preisfestung einlösen zu können, weil sie Kartelle und Trusts unbeeinträchtigt ließ. Es folgte die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung, der Krankenversicherung, die Verkürzung der Zuläufe für Invaliden und Wöchnerinnen, die unter der Regierung Brüning verstorben waren.“

„Dieses Recht des Volkes wollen auch die Nationalsozialisten, die erklärten Anhänger der Diktatur, vernichten. Sie wollen die brutale Gewalt mit Messer und Revolver zum staatlichen System erheben. Dabei leisten ihnen die Kommunisten durch ihre Kampfmethoden wie durch die Verpfisterung der Arbeiterschaft wertvolle Dienste. Wähler und Wählerinnen, nicht die Diktatur soll regieren, sondern die Demokratie! Wähler und Wählerinnen, seht euch zur Wehr gegen den Bürgerblock und seine Helfer! Wegen die Regierung Brüning, die mit dem Großkapital verbrüdet ist und die Rechte der Arbeiterklasse niederschlagen will!

Sammlungsveruche der Rechtsgruppen

Verhandlungen über „Marschverbände“.

Wie verlautet, haben die ersten Verhandlungen, die die Bildung einer großen Rechtsfront zum Ziele hatten, zunächst noch keinen Erfolg gehabt. Man will diejenigen Gruppen politisch zusammenfassen, die einst im deutschnationalen Lager vereint waren und die unter der Ägide Hugenberg abmarschiert sind. Jedoch bedeutet das Scheitern der ersten Verhandlungen über eine Zusammenfassung der Exzellenzen der deutschnationalen Volkspartei, als deren natürliche Kristallisationszelle die Graf-Bestarp-Gruppe erschien, noch keine endgültige Entscheidung über das Verhältnis dieser Gruppen zueinander im Wahlkampf. Man erwartet eine weitere Klärung, durch die für Dienstag angelegte Sitzung des Reichslandbundes. Es wird berichtet, daß die deutschnationalen Bauern Minister Schiele als Spitzenkandidaten aufstellen werden und auf den Gewinn der Stimmen der Reichslandbundeute hoffen. Übertrügen geht das Gerücht, daß Minister Schiele am Dienstag seinen endgültigen Austritt aus der deutschnationalen Volkspartei vollziehen werde. In wieviel sich eine selbständige Gruppe Bestarp bilden wird, läßt sich noch nicht überblicken, um so weniger, als nicht feststeht, ob die ihr zugerechnete Wahlparole: „Für Kaiser und Reich“, an deren Aufstellung Trevisanus und seine Anhänger Anstoß genommen haben sollen, wirklich auszugeben beabsichtigt ist. Ebenso ist nicht sicher, ob die Jungdeutsche Reichsvereinsgruppe allein vorgehen will. Aus parlamentarischen Kreisen verlautet außerdem, daß die Christlich-Sozialen mit der Volkrechtspartei eine Eisenverbundung eingehen beabsichtigen, und daß die Volksoberpartei ein Wahlbündel mit dem Deutsch-Hannoveranern geschlossen hätten. Schließlich wird auch von einer Fühlungnahme der Deutschen Volkspartei und Wirtschaftspartei mit dem Ziel, gemeinsam in den Wahlkampf zu gehen,

gesprochen. Welche Marschverbände sich für den Wahlkampf bilden werden, wird sich aber erst in einiger Zeit übersehen lassen.

Die Besprechungen über die Sammlung der Rechten haben am Samstag und Montag ihren Fortgang genommen, und zwar, wie die „Deutsche Allg. Zeitung“ erklärt, in durchaus positivem Sinne. Es sei damit zu rechnen, daß sie Mitte der Woche zum Abschluß kommen. Die Verhandlungen über angelegte Entschlüsse des Grafen Bestarp seien, wie das Blatt aus bester Quelle erfahren haben will, völlig aus der Luft gegriffen. Graf Bestarp würde bereit sein, die Führung einer Sammlungsbewegung zu übernehmen, wenn die Gewähre geboten wird, daß der Gedanke bei Sammlung nicht durch Sondergruppen wieder gestört werde. Es bestehe alle Hoffnung, daß dieses Ziel erreicht werde.

Der Reichslandbund hinter Hindenburg und Schiele.

Die vom Reichslandbund herausgegebene „Grüne Bodenschau“ veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Die Front der Tat“ Ausführungen, in denen es u. a. heißt:

„Ueber die Unzulänglichkeit der unritterlichen Steuer-gesetze hat der Reichslandbund die Öffentlichkeit keinen Augenblick im Zweifel gelassen. Er hat sich nicht nur mit einer Kritik begnügt, sondern auch andere Möglichkeiten aufgewiesen, die geeignet waren, der Reichsregierung die notwendige Atempause für die Durchführung einer durchgreifenden Finanzreform im Herbst und die Vollendung der agrarischen Hilfsmaßnahmen zu verschaffen. Andererseits gab es für den Reichslandbund keinen Zweifel, daß dem Kabinett Brüning-Schiele die Möglichkeit gesichert werden mußte, insbesondere das Hilfswort für die Landwirtschaft durchzuführen und seine Auswirkungen sicherzustellen, auch dann, wenn das Kabinett aus eigener Verantwortung eine andere Lösung zur Sanierung der Finanzen wählte als die vom Reichslandbund vorgeplante; denn ausschließlich für den Reichslandbund konnte nur das Endziel sein, die Sanierung von Staat und Wirtschaft durchzuführen und zu sichern. Die Nationalsozialisten und ihre deutschnationalen Gesinnungsverwandten haben sich diesen Erwägungen verschlossen. Damit ist eine Klärung vollzogen, die notwendigerweise kommen mußte. Was jetzt bei den Neuwahlen entscheidet, ist der Konflikt zwischen den Männern der Tat und denjenigen Gruppen, denen lebensferne Ideologien und eigennützige Parteinteressen wichtiger sind als das große Rettungswerk. Hier gibt es für das deutsche Landvolk kein Zaudern und kein Schwanken. Das im Reichslandbund zusammengeschlossene Landvolk stellt sich entschlossen hinter Hindenburg und die Männer, die wie Schiele, zum Programm ausschließlich die Tat haben. So wird im Wahlkampf die Front der Aktivisten gegen die Hausen der Negativisten auf der äußersten Rechten wie auf der äußersten Linken stehen. Der Bauernblock des Reichslandbundes wird der Kern der bei der Neuwahl kämpfenden Front der Tat sein.“

Eigene Listen des Christlich-Sozialen Volksdienstes.

Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes hat in ihrer Sitzung am Sonntag in Frankfurt a. M. folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Christlich-Soziale Volksdienst als Träger des Vertrauens weiter evangelisch-christlicher Volkstreue geht mit eigenen Listen in den Reichstagswahlkampf. Ihn treibt die Erfüllung einer Aufgabe, die ohne sein Eingreifen ungelöst bleiben muß: es gilt, die christlichen Volkstreuen, deren politischer Dienst an Staat und Volk betanzzuführen, deren durch das häßliche und unfruchtbare Parteigetriebe die Freude an der politischen Arbeit genommen wurde. Die Vorgänge, die zur Reichstagsauflösung geführt haben, geben diesem Wahlkampf keinen klaren Sinn. Der alte Reichstag hat ein häßliches Bild ohnmächtigen Zwiespaltes und verzweifelter Verantwortungslosigkeit gezeigt. Sollen Volk und Staat nicht ins Chaos sinken, dann gilt es, im kommenden Reichstag den Geist christlichen und sozialen Gemeinfinnes und härtesten Verantwortungsgefühl auf der Geltung zu bringen, die nur von Menschen aufgebracht werden können, die sich auch für ihre politischen Tun Gott verantwortlich wissen. Ohne diesen Geist ist die Aufgabe wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues nicht zu lösen. Die Reichsleitung des Christlich-Sozialen Volksdienstes hat den Reichsverband zum 26. und 27. Juli nach Eisenach einberufen, damit er über die Kandidatenlisten und den Wahlauftritt des Christlich-Sozialen Volksdienstes entscheidet.“

Die Volkserkennungen im Westen.

Reichstags-Verhandlungen in Westfalen-Nord und Süd, Hindenburg-Wildau in Düsseldorf-Ost und West.

In einer Sitzung am 20. Juli 1930 im Bienen-Schloß in Bogen saßen die Vorsitzenden und Stellvertreter der Volkserkennungen aus Westfalen und Westfalen der Volkserkennungen Vereinigung folgende Beschlüsse:

- 1) Die Wahlen in den Verbandswahlkreisen werden miteinander verbunden.
- 2) In den vier Verbandswahlkreisen bildenden Wahlbezirken werden gleichnamige Kandidatenlisten aufgestellt.
- 3) Als Spitzenkandidat in Westfalen-Nord und Westfalen-Süd wird der Führer der Volkserkennungen Vereinigung, Reichsminister Treutmann, aufgestellt, als Spitzenkandidat in den Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Christlich-Sozialen Arbeitsgemeinschaft, von Hindenburg-Wildau.
- 4) Beschloß man, im Interesse der Sammlung aller rechtsstehenden Gruppen die weiteren Plätze der Gruppe möglichst offen zu lassen.
- 5) Werden alle die konservativen Staats- und Kulturvereinigungen aufgefordert, sich zwecks Zusammenarbeit auf dem Boden der Volkserkennungen mit den Volkserkennungen in Verbindung zu setzen. „Sammlung“ heiße die Parole. Der Liberalismus habe sich überlebt. Die Aufgabe des Tages sei: Die Durchbringung des deutschen Menschen ohne Unterschied von Stand und Beruf, Durchbringung der Politik in Reich, Ländern und Gemeinden mit sozialem, christlich-konservativem Geiste.

Keine Verhandlungen Hugenberg-Hitler.

Reitow-Borbed aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Die Deutschnationale Pressehefte teilt mit: Trotz unseres Dementis gegen die falschen Presseerfindungen über ein Wahlabstimmungs zwischen Hugenberg und Hitler dringt ein Artikel „Vielcs Mittagstisch“ in sensationeller Aufmachung die Behauptung, daß am Sonnabend Verhandlungen zwischen Hugenberg und Hitler stattgefunden hätten. Diese Behauptung ist falsch. Es haben weder am Sonnabend, noch an einem anderen Tage Verhandlungen zwischen den beiden Parteien oder ihren Führern über die Stellungnahme der beiden Parteien im kommenden Wahlkampf stattgefunden.

Der bisherige deutschnationale Reichstagsabgeordnete von Reitow-Borbed hat in einem Schreiben an den Parteivorstand Dr. Hugenberg seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt und in einem Schreiben an den Reichstag erklärt, daß er sich diesen reiflich zur Verfügung gestellt.

Bürgerliche Hitler-Sträßer?

Zwischen den beiden nationalsozialistischen Gruppen Dr. REINHOLD, Hitler-Geheimes, und den revolutionären Nationalsozialistischen Arbeiter-Dr. Otto Straßer sollen, wie eine Berliner Korrespondenzmeldung wissen will, Verhandlungen über eine Einigung im Gange sein, die eine gegenseitige Bekämpfung während des Wahlkampfes verhindern soll. Die Abmachungen sollen unter der Parole „Rein Wehrkampf“ vor der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Die Nummerierung der Wahlvorschlüge.

Erste Wahlvorbereitungen der Regierung. — Auslegung der Wahlkreise 24.—31. August.

Das Reichsministerium des Innern hatte die Vertreter der in der Reichstags vertretenen Parteien zu einer ersten Besprechung geladen. Es handelte sich um die Nummerierung der Wahlvorschlüge. Der fragliche Paragraph der Reichsstaatsordnung hatte bei der Reichstagswahl 1928 Auslegungsschwierigkeiten hervorgerufen, da dort nicht vorgesehen war, in welcher Reihenfolge die Wahlvorschlüge derjenigen Parteien zu nummerieren sind, die sich innerhalb der letzten Wahlperiode neu gebildet haben. Besonders kompliziert werden die Dinge dadurch, daß niemandes bekannt ist, ob etwa auch noch mit einer Deutschnationalen Partei unter dem großen Wehrkampfbanner zu rechnen ist, oder ob sich die ausgeschiedenen Deutschnationalen auf die bereits bestehenden vier deutschnationalen Gruppen verteilen. Ein Ergebnis wurde in der Sitzung nicht erzielt. Doch bestand zwischen dem Reichsministerium des Innern und sämtlichen Parteivertretern Übereinstimmung darüber, daß die zehn ersten Plätze nach den bestehenden Bestimmungen in der nachstehenden Reihenfolge festzusetzen sind:

1. Sozialdemokraten,
2. Deutschnationale Volkspartei,
3. Zentrum,
4. Kommunisten,
5. Deutsche Volkspartei,
6. Deutsche Demokratische Partei,
7. Wirtschaftspartei,
8. Bayerische Volkspartei,
9. Nationalsozialisten,
10. Christlich-Nationale Bauernpartei.

Diese Nummerierung gilt für alle 35 Wahlkreise des Reiches und auch für den Reichswahlvorschlugschlag. Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Wahlkreise und Stimmkreise für die Reichstagswahl vom 24. bis 31. August 1930 auszuliegen sind.

Wirtschaftliche Regierungsbildung in Sachsen.

Die Nationalsozialisten für Auflösung des Landtages. Der Vertreter der Wirtschaftspartei im sächsischen Landtag, des früheren Finanzministers Dr. Weber, hatte an sämtliche sächsischen Fraktionen ein Schreiben geschickt, in dem er ihnen einen Vorschlag für die Zusammenfassung des sächsischen Reichstags unterzeichnete, in dem sämtliche sächsischen Parteien beteiligt sein sollten.

Die Verhandlungen über die Bildung einer „marginalen“ Regierung in Sachsen auf Grundlage dieser Vorschläge wurden am Montagmorgen ergebnislos abgebrochen, da außer den Nationalsozialisten auch die Demokraten und die Volkspartei Dr. Webers Vorschläge ablehnten. Die Nationalsozialisten werden den Schritt Dr. Webers mit ihrem Entschluß auf Auflösung des Landtages beantwortet.

Politisches Revolverattentat in Rumänien.

5 Schüsse auf einen Unterstaatssekretär in seinem Sitzungszimmer. Der Unterstaatssekretär im ungarischen Ministerium des Innern, Angelescu, ist am Montag in seinem Dienstzimmer von vier mazedonischen Studenten überfallen und

Hindenburg im Nabetal und Hunsrück

Unter dem stürmischen Jubel einer vieltausendköpfigen Menge und dem Geläch der Kirchenglocken traf am Montagvormittag kurz nach 10 Uhr Reichspräsident von Hindenburg auf seiner Reise von Eltville nach Bad Kreuznach in Bingen ein.

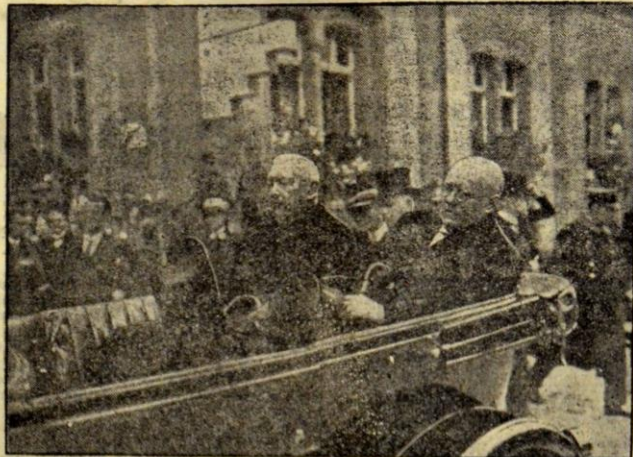
An der Hindenburg-Brücke entbot der Kreisdirektor des Kreises Bingen, Freiherr von Gemmingen-Hornberg, dem Reichspräsidenten den ersten Willkommensgruß Bingens. Der Reichspräsident dankte herzlich für die Begrüßung. Anschließend ging die Fahrt nach Bingen weiter. In den Rhein-Anlagen bereitete die Spalier bildende Menge, die teilweise aus weiter Ferne gekommen war, dem Reichspräsidenten einen jubelnden Empfang. An der Festhalle entbot der Bürgermeister von Bingen, Dr. Stegitz, dem Reichspräsidenten

Kreuznach; überall wurde der Reichspräsident von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

In Kreuznach

wurde der Reichspräsident im Kurpark vom Stadtoberhaupt empfangen. Der Reichspräsident schritt dann die Front der Altveteranen ab, die aus dem ganzen Kreise Kreuznach erschienen waren. Ein Mädchen überreichte Hindenburg einen Strauß Kornblumen. Gleichzeitig begrüßte Hindenburg das Kind einer Arbeiterfrau, dessen Vater er ist. Der Oberbürgermeister freudegte dem Reichspräsidenten aus einem historischen Pokal Wein, aus dem im Jahre 1871 Kaiser Wilhelm und Bismarck getrunken hatten. Hindenburg ging dann zum Kurhaus, wo ein Frühstück stattfand. Hieran schloß sich ein Spaziergang durch den Kurpark.

Nach längerem Aufenthalt ging die Fahrt weiter durch das Tal des Gräfenbachs zur Gräfenbach-Hütte, wo die Gattin



Hindenburgs Einzug in Eoer. Neben ihm der bayerische Ministerpräsident Dr. Held.

den Gruß der Stadt und dankte ihm dafür, daß es seinem Wirken gelungen sei, den deutschen Rhein wieder frei zu machen, und daß er auch der Stadt Bingen einen Besuch abstatte. Er erinnerte an das Freigeldnis zum deutschen Vaterlande und drückte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Reichspräsidenten aus. Der Reichspräsident dankte für die herzliche Begrüßung. Er wies dann auf die Mühsale und Besen hin, die die Stadt Bingen und ihre Bürger während der Zeit der Befreiung zu erdulden hatten, und fügte hinzu, daß der Dank für die Befreiung gebühre nicht ihm, sondern den Männern, die die Außenpolitik in den vergangenen Jahren geführt hätten. Nach einem Ehrentrunk erfolgte die Weiterfahrt durch die Straßen Bingens nach der über die Rheine führende altromische Brücke, wo an der preussischen Grenze der Kommandant des Kreises Kreuznach, Wäfer, den Reichspräsidenten willkommen hieß. Die Fahrt ging durch die Orte Münster, Sarnsheim, Randsheim nach Bad

des Reichspräsidenten während des Krieges gewohnt hatte, als sich das Hauptquartier in Kreuznach befand.

Die Fahrt ging dann weiter

durch den Hunsrück bis Stromberg.

wo der Reichspräsident vom Bürgermeister Widel als Ehrenbürger begrüßt wurde. Von Stromberg führte dann die Rückfahrt durch den Hunsrück über Badalgesheim und Beilert nach Bingerbrück. Überall läuteten die Glocken, Böllerschüsse ertönten, und immer wieder brach die Menge von neuem in Jubelrufe aus, wo sie den Reichspräsidenten erblickte. In Bingerbrück hatten die Kriegervereine Aufstellung genommen, an denen der Wagen Hindenburgs vorbeifuhr. Ueber die Nabetalbrücke ging dann die Fahrt durch Bingen. Bei Rempen fuhr der Reichspräsident mit seinem Gefolge über die Hindenburgbrücke nach Rüdesheim, Gelsenheim und weiter zurück nach Eltville.



Der Reichspräsident verläßt mit großem Gefolge Sindenburgs Anfunft in Mainz: Born der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Kieß (mit den Zylinder in der Hand).

durch mehrere Schüsse schwer verletzt worden. Die vier Studenten hatten eine Auidenz erbeten, um eine Bittschrift vorzulegen. Als Angelescu in die Lokette des Schriftstüdes vertieft war, feuerte der Student Boga, gedeckt von den drei anderen, fünf Schüsse auf sein Opfer ab. Angelescu, der im Gesicht, an der Brust, an der Schulter und am Arm getroffen war, hatte trotz des schweren Blutverlustes noch die Kraft und Geistesgegenwart, sich auf Boga zu stürzen, ihn zu Boden zu werfen und ihn so kampfunfähig zu machen. Angelescu wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo ihm der erste Verband angelegt wurde. Die Verletzungen an Kopf und Brust sind leichter Art. Die anderen Verletzungen sind schwerwiegender, Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Der Täter und seine Komplizen wurden verhaftet.

Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zur Annahme, daß es sich um einen politischen Mordhandlung gegen Angelescu handelt. Angelescu ist Präsident der Nationalen Bauernpartei des Departements Caliacra in der südlichen Dobrußa. Die Urheber des Anschlages sehen in ihm den Urheber des neuen Gesetzes zur Regelung der Eigentumsfrage in dieser Provinz. Wie von maßgeblicher Seite betont wird, verletzt dieses Gesetz jedoch in keiner Weise die Interessen der in der Dobrußa angesiedelten mazedonischen Kolonisten, obwohl es andererseits auch den Rechten der bulgarischen und türkischen Minderheiten gerecht wird.

Mechernich und Umgegend.

Mechernich, 22. Juli 1930.

Wallfahrt nach Remagen.

Die diesjährige 80. Wallfahrt von Mechernich nach Remagen verlief bei günstigem, nicht zu heißen Wetter in schönster Weise. Nach der Pilgermesse am Sonntagmorgen um 4.45 Uhr fuhr man bis Medenheim, wohnte nach einständigem Marsch dem Hochamt in Mendorf bei und dann ging's zu Fuß bis 2.15 Uhr zum herrlich gelegenen Apollinarisberg, wo die Pilger von drei hochwürdigsten Herren Patres und einigen Plegern, die mit der Bahn nach Remagen durchgefahren waren, abgeholt wurden. Nachmittags um 4 Uhr war eine erbauliche Predigt eines der Herren Patres und gleich nachher Kreuzwegandacht. Montagmorgen war schon um 6 Uhr feierliches Amt, geleitet von dem Führer der Prozession, Herrn Piarre Garff, mit Predigt eines Patres, der den Mechernichern dankte für das gute Beispiel, das sie zum 80. Male gaben durch Veronifikation einer Profession, die mit vielen Beschwerden und Opfern verbunden ist. Um 4 Uhr lehrten die 70 Pilger wohlbehalten nach Mechernich zurück und werden noch lange mit Genuß der schönen Wallfahrt an den freien deutschen Rhein mit seinen herrlichen Bergen gedenken. Herr Oberbrudermeister Brinich gedachte in herzlichsten Worten des silbernen Reichspräsidenten des Herrn Postors, der zum sechsten Male die Prozession führte, und überreichte ein Geschenk für die in der Anstaltskirche der alten Kirche. Wenn jeder Teilnehmer der schönsten Mechernicher Wallfahrt Wort hält, und bis zum nächsten Jahre wenigstens einen neuen Pilger zum Mitgehen begieret, dann ist sie gesichert für viele Jahre. Pfr. Garff.

Morgen wird der Herr Reichspräsident von Hindenburg auf seiner Reise durch das betriebe Rheintal unsern Heimatort mit dem Zuge durchfahren.

Morgen mittag kurz nach 2.30 Uhr wird der Sonderzug des Herrn Reichspräsidenten auf dem hiesigen Bahnhof einlaufen. Der Zug wird dann langsam durch Mechernich in Richtung Guskirchen weiterfahren. Auch die Mechernicher wollen nicht abseits stehen, wenn es gilt den Schirmherrn des deutschen Volkes zu ehren. In einer außerordentlichen Kartellung, die gestern abend unter dem Vorhitz des Herrn Heinrich Brinich im Hotel Beede tagte, wurde hierüber beraten. Zunächst wird die Bürgergarde gebeten, ihre Häuser zu beslagern. Der Aufmarsch der Vereine erfolgt punkt 2 Uhr auf dem Rathausplatz. Die Vereine marschieren geschlossen zur Bahnstraße und nehmen zwischen den einzelnen Schulklassen Aufstellung. Nach dem Passieren des Zuges und der Huldigung zieht man geschlossen zum Rathausplatz, wo eine große Kundgebung stattfindet. Die Mitglieder der Ortsvereine werden gebeten, sich geschlossen an der Ehrung zu beteiligen. Da

die Bahnstraße morgen mittag überfüllt sein wird, zumal mit einem großen Fremdenstrom gerechnet wird, bitte man genau den Anweisungen der Ordner Folge zu leisten. Um Verkehrshindernisse zu verhüten, mögen Kraftwagen und Fuhrwerke über Berg- bzw. Geertstraße fahren. Man rechnet mit einem Andrang von mehreren tausend Menschen.

Wie huldigt am nächsten Mittwoch die Bevölkerung von Mechernich ihrem Reichspräsidenten?

Die Schulen von Mechernich und Umgegend nehmen auf der Bahnstraße von Eschweiler bis Witz in der Straßenmitte Aufstellung. Zwischen ihnen stellen sich in Abständen die Fahnenabteilungen der einzelnen Vereine auf. Die übrigen Einwohner werden gebeten vor den Häusern Aufstellung zu nehmen zu wollen, damit den Reinen die Aussicht nicht genommen wird. Wenn der Zug um 14.40 Uhr vorbeifährt, werden alle Versammelten dem hochverehrten Reichspräsidenten ein fröhliches Hurra! zu rufen. Darauf ziehen Schulen und Vereine und alle, die zur Huldigung herbeigekommen sind, zum Rathausplatz, wo in kurzer Ansprache des Reichspräsidenten als Führer unseres Volkes in schwerer Notzeit gedacht wird.

Das nächste große Radrennen auf dem Stadion findet

Termin mäßig am Sonntag, den 17. August statt. Wie wir hierzu von zuverlässiger Seite erfahren, ist man bemüht, in diesem Rennen einen großen Städtekampf laufen zu lassen. Der Start mit bekannten Rennfahrern der Stadt Köln ist schon abgeschlossen, ob die Gegenmannschaft von Aachen, Bonn oder Düren gestellt wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls ist die Rennleitung bemüht, dieses Rennen zu einem klassischen Rennen zu veranstalten, wie in Mechernich noch keine gefahren worden ist. Sollte es gelingen den Start mit Rennfahrern der Stadt Aachen abzuschließen, dann stehen uns genutzreiche Stunden bevor. Wir werden unsere Leser ständig auf dem laufenden halten über den Stand der Vorbereitungen. Außer dem Städtekampf finden noch einige kleinere Rennen für die Fahrer des Bezirks „Eifel“ statt. Die einzelnen Rennen werden wir ebenfalls nächste Woche näher erläutern.

Verantwortlich für den Inhalt:
Johann Ignaz Schmitz, Mechernich.

Dereinsanzeiger.

Handwerker Verein. Mittwoch 1.45 Uhr antreten im Vereinslokale P. Schumacher. Alle abkömmlichen Mitglieder werden um pünktl. Erscheinen gebeten.
Kath. Gesellenverein. Am Mittwochabend um 8.30 Uhr spricht in der Versammlung des

Rath. Gesellenvereins der bekannte Kunststicker Herr Fritz Deder-Bommerich, Eschweiler über unser Spiel „Einar“ und dessen dichterische Bedeutung. Alle Mitglieder einschließlich der Inaktiven sind herzlich eingeladen.
Dereinskartell Mechernich. Am Mittwoch, den 23. Juli, 14 Uhr antreten über Vereine am Rathausplatz zur Huldigung unseres Herrn Reichspräsidenten, welcher um 2.40 Uhr den Ort passiert. Die Vereine gehen in geschlossenem Zuge zur Bahnstraße und nehmen zwischen den einzelnen Schulklassen Aufstellung. Nachher Kundgebung auf dem Rathausplatz. Fahnenabteilungen erscheinen in dunklem Anzug und Säbel, oder Vereinsmänteln. Jedes abkömmliche Vereinsmitglied möge teilnehmen.

Berkaufsanzeige.

1 Morgen Luzernerklee Aufwuchs im Ganzen oder geteilt in 4 Lose zu Nr. 10, 1 betriebsfertige Mähmaschine, 1 neue wasserdrichte Schoberdecke 1 Hackpflug, Pferdegeschirre, 2 Wagen zu verkaufen.

Johann Kurth,
Bahnstraße 28.

Silbomotor

für leichtes Fahrrad einschl. Vorderradantrieb sehr gut erhalten für 70 — R.M. zu verkaufen.
Josef Ruß, Mechernich.

Wer fotografiert,

hat mehr vom Leben!

Besonders empfehlenswert:

Agfa „Billy“ 6x9 36.— Mk.

Voigtländer „Bessa“ 6x9 36.— Mk.

Weitere Apparate vorrätig von:

Agfa, Voigtländer, Zeiss-Ikon, Ihagee.

Metallstative, 4 teilig 6.75.

Leder-Kamera-Taschen 9x12 m. Futter 7.25 Mk.

Leder-Rollfilmtaschen 6x9 4.— Mk.

Platten, Filme, Papiere und sämtliche Bedarfsartikel zu Original-Fabrikpreisen!

Fachmännliche Anleitung kostenlos.

GERMANIA-DROGERIE

Peter Berbuir, Mechernich.

Achtung!

Achtung

3 Achsen

Chevroletwagen

sämtl. Fracht- und Gesellschaftsfahrten

bei billigster Berechnung.

Willy Prümmer

Roggendorf-Mechernich.

— Tel. 73. —



EINE STOEWER NÄHMASCHINE!

Warum?

Weil man auf der Stoewer Nähmaschine nicht nur vorwärts nähen, sondern auch stücken und stopfen kann!
Den neuesten Prospekt kostenlos von der

Nähm.- und Fahrräder-Fabrik

Bernh. Stoewer A.-G.

Stettin. — gegr. 1885

INVENTUR-VERKAUF



Begann: Montag, den 21. Juli.

Noch nie bot mein **INVENTUR-VERKAUF** so **große** Vorteile, wie **der jetzige**.

Nicht nur Restpaare, nein, ganze Serien in **hochmodernen**, hellfarbigen Modeschuhen etc. sind **wegen vorgerückter Saison** zu und **weit unter Einkaufspreis** herabgesetzt worden.

Besichtigen Sie meine Schaufenster! Besichtigen Sie auch gleichzeitig auch — und dies **ohne jedweden Kaufzwang** — meine Verkaufsräume, wo zur bessern Uebersicht sonstige, zur Inventur zählende Schuhwaren auf besonderen Tischen ausliegen; aber **beeilen Sie sich, ehe die betr. Artikel vergriffen sind**.

Es ist wohl unnütz, darauf hinzuweisen, daß es sich um **absolut gute** und **einwandfreie** Ware handelt, da ich bekanntlich **nur** solche führe.

Schuhhaus Wilh. Bollig, Euskirchen, Ecke Markt

Fast unglaublich!

In unserem

Saison-Ausverkauf

welcher Montag beginnt,

erhält jeder 20. Kunde an der Kasse sein gezahltes Geld

bis zu **100 Mark** zurück



Für die kommende

Hausweinbereitung

aus Obst und Beeren empfehle:
Alle Sorten Vierka Weihen, Weinbücher
mit genauer Anleitung zu 0.25 Mk.
Gärröhren und Spunde
Gärballons in allen Größen.
Korkmaschinen — Holzkrahnen
Korken — Etiketten
Kapseln — Kapselmasse
Einmachcellophan — Salizylpapier

Germania-Drogerie

Peter Berbuir, Mechernich.

Gebrauchte

Zentrifuge

(Sanz) preiswert zu verkaufen.

Stempf Nr. 49.

Süße

Herz-Kirschen

3/4 Pf. 25 Pfennig.

Geißhof
Brendt-Mahlberg.

Matulatur

(Alle Zeitungen)
wieder vorrätig.

Mechernicher
Anzeiger.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 2 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

August Hamacher

im Alter 73 Jahren, nach längerem schwerem Leiden, wohlgestärkt durch die Heilmittel der hl. röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bittet:

Familie August Hamacher.